

Presse-Information

03. Dezember 2009

Fünfter FHA-Kaminabend

Kostenreduktion durch Simulation in Produktion und Logistik

Produktivitätssteigerung, Reduktion der Planungsinvestitionen, Steigerung der Ressourcenauslastung und Ausschöpfen von Einsparpotenziale durch den Einsatz von Simulationsmethoden der Fraunhofer Austria GmbH. Der fünfte Fraunhofer-Kaminabend stellte erneut die hohe Kompetenz der Fraunhofer-Experten im Bereich Produktions- und Logistikmanagement unter Beweis.

Die Bedeutung der Simulationsverfahren als Planungsinstrument in der Produktion und Logistik hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Doch nicht nur die Notwendigkeit und der Bedarf an solchen Simulationstechniken sind gestiegen, auch ihre Planungsverfahren haben sich stetig verbessert und wurden verfeinert. So beschäftigen sich die Wissenschaftler der Fraunhofer Austria seit Jahren mit der Frage, wie bestehende Simulationsmodelle weiter entwickelt und im praxisnahen Betrieb optimal eingesetzt werden können. „Dabei dürfen Nutzen und Aufwand solcher Modelle nicht aus den Augen verloren werden, denn sonst können sie keinen sinnvollen Beitrag zur Planungsoptimierung in Unternehmen leisten“, erklärte Dr. Lothar März von der Fraunhofer Austria Research GmbH in seinem Vortrag beim fünften Kaminabend auch die Grenzen dieser Planungsmethoden.

TU Wien, Institut für Managementwissenschaften/
Fraunhofer Austria

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Wilfried Sihm

Telefon +43 1 58801 33041

Dipl.-Ing. Daniel Palm
Telefon +43 1 504 6906

office@fraunhofer.at

www.fraunhofer.at

www.imw.tuwien.ac.at

Wie wichtig und hilfreich der Einsatz von Simulationsverfahren bei komplexen Systemen, beim Betreten von Neuland in Unternehmen oder beim Erreichen von Grenzen analytischer Methoden sein kann, wurde im Vortrag von Frau Dr. Katja Klingebiel vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik deutlich. Sie erklärte die Realisierung logistischer simulationsgestützter Assistenzsysteme am praktischen Beispiel des VW-Crafter. „Im VW-Crafter-Projekt konnten wir durch den eingesetzten OTD-Assist enorme Prozessverbesserungen durch maximale Transparenz bei optimaler Flexibilität erzielen“, so Dr. Klingebiel vom Fraunhofer IML.

Die Bedeutung der Simulation als mächtiges Instrument zur Vorhersage und Optimierung, aber auch bei der kontinuierlichen Planung der Produktionslogistik eines Unternehmens wird deutlich, wenn man die mit ihr erzielbaren Resultate genauer betrachtet. Bis zu 20 Prozent an Produktivitätssteigerung, Verringerung der Planungsinvestitionen für neue Produktionsanlagen von ebenfalls 20 Prozent und eine Reduzierung der Lagerbestände durch geringere Durchlaufzeiten von 20 – 60 Prozent sprechen eine deutliche Sprache.

„Doch nicht nur direkt kostenrelevante Verbesserungen lassen sich durch Simulation erzielen“, so Dr. Lothar März, der bei Fraunhofer themenverantwortliche Forscher für Simulation und Optimierung. „Höhere Planungssicherheit, verbesserte Ressourcenauslastung und Senkung des Investitionsrisikos lassen sich zunächst nicht in Geld bewerten“, weiß März aus seiner langen praktischen Erfahrung zu berichten. „Solche ‚Softkriterien‘ spielen häufig beim Einsatz von Simulationstools eine mindestens gleichbedeutende Rolle.“

(423 Wörter - 3.548 Zeichen)

TU Wien, Institut für Managementwissenschaften/
Fraunhofer Austria

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c.

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Wilfried Sihl

Telefon +43 1 58801 33041

Dipl.-Ing. Daniel Palm

Telefon +43 1 504 6906

office@fraunhofer.at

www.fraunhofer.at

www.imw.tuwien.ac.at